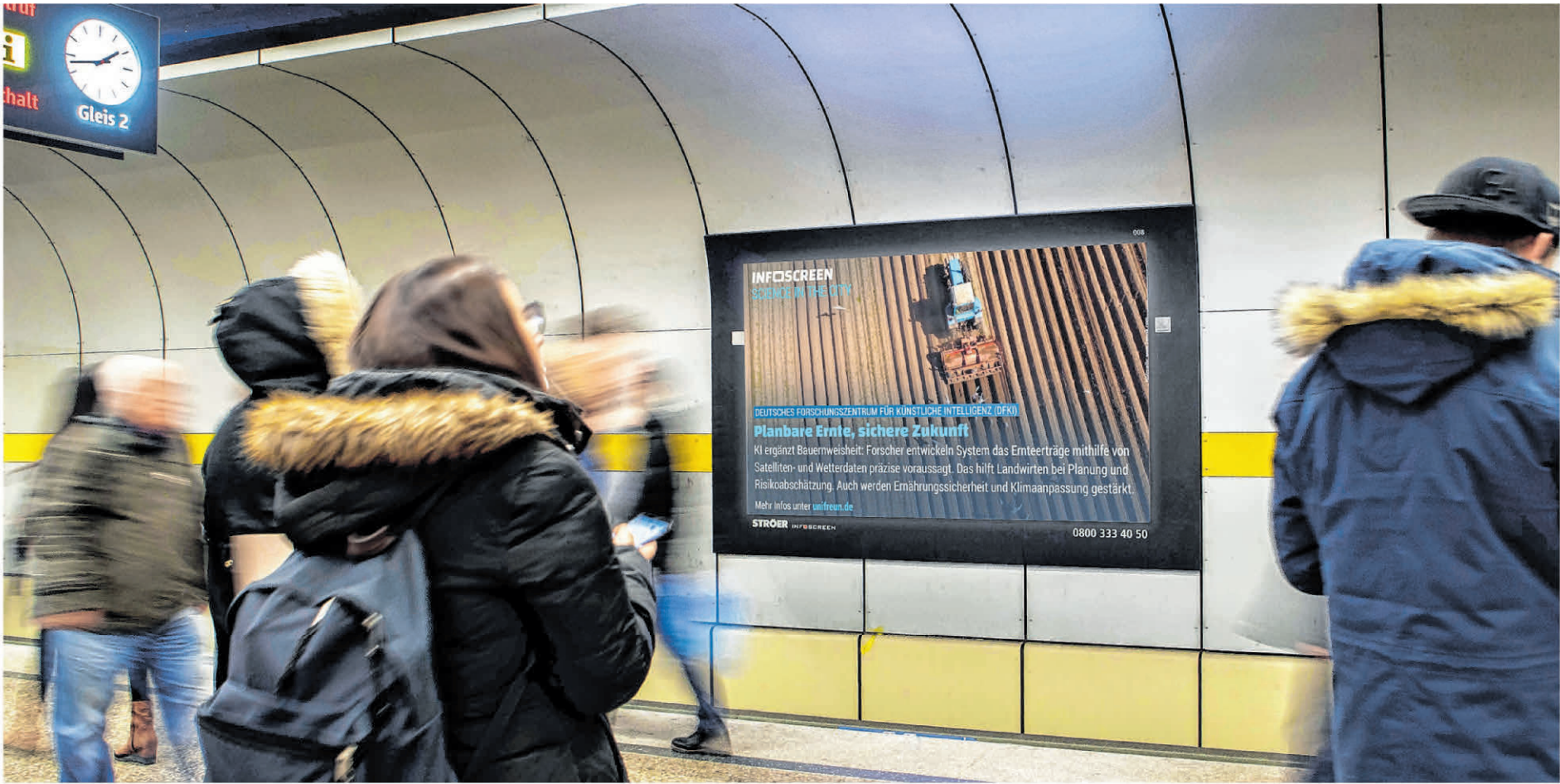


Wissenschaft in zehn Sekunden

Was die Unifreunde Bremen mit ihrer Kampagne „Science in the City“ bewirken



„Science in the City“-Kampagne der Unifreunde Bremen in der Münchner U-Bahn.

FOTO: SEBASTIAN GRAPENTIN / UNIFREUNDE BREMEN

VON JOERG HELGE WAGNER

Bremen. „Science in the City“ ist womöglich die weitestreichende Kampagne, die je für Forschung und Wissenschaft „made in Bremen“ geworben hat: Auf Tausenden großen elektronischen Werbetafeln der Firma Ströer präsentiert der Verein Unifreunde in 160 deutschen Städten Projekte von insgesamt 16 in Bremen ansässigen Institutionen. Die öffentliche Uni, die Hochschule und die private Constructor University gehören ebenso dazu wie das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), das Fraunhofer-Mevis-Institut oder in Bremerhaven die Hochschule, das Alfred-Wegener-Institut (AWI) oder das Deutsche Schiffahrtsmuseum.

In den kurzen Clips von zehn bis 15 Sekunden, die Ströer kostenlos zwischen seiner kommerziellen Werbung laufen lässt, soll vor allem Neugier geweckt werden. Da geht es beispielsweise um Dopinganalyse per KI, umweltfreundlichere Raketentreibstoffe, digitales Lernen für mental Benachteiligte oder eine neue Software, die eine hochpräzise Nachverfolgung bei Tumorerkrankungen ermöglicht.

Die komplexen Projekte lassen sich natürlich nicht in den Werbeclips umfassend erklären – ebenso wenig wie ein Hybridantrieb in der Autowerbung. Die Unifreunde wollen vielmehr erst einmal Interesse wecken und einem ganz breiten Publikum deutlich machen, was durch Forschung alles möglich ist. „Wir zeigen, dass Wissenschaft für jede und jeden relevant ist – nicht nur für Fachleute“, betont Uwe Nullmeyer vom Kuratorium der Unifreunde.

Monat für Monat werden vier Projekte in den Clips vorgestellt. Wer mehr über sie wissen will, muss sich auf die angegebene Website unifreun.de begeben – vielleicht unmittelbar per Smartphone beim Warten auf die nächste Bahn. Dort erfährt man dann beispielsweise, dass die neue KI-gesteuerte Software von Fraunhofer Mevis Tumore auf CT-Bildern erkennt und neue Aufnahmen mit alten vergleicht. Dabei markiert sie Veränderungen, wodurch Tumore sehr genau vermessen werden können. „Ärzte können zeitnah erkennen, ob ein Tumor wächst oder schrumpft. Auch Metastasen werden schneller identifiziert“, wird der Nutzen erklärt. „Das hilft, Therapieerfolge besser zu beurteilen und die Therapie zu optimieren.“

Wenn der Wissensdurst dann erst richtig einsetzt, finden Interessierte einen Link direkt zur entsprechenden Forschungseinrichtung. Oder auch zu einem weiteren Projekt, mit dem sie gerade Fortschritte erzielt: bei

Fraunhofer Mevis etwa virtuelle 3D-Knie-Modelle von Patienten, mit denen deren Operation besser vorbereitet werden kann.

Aktuell haben die Unifreunde zu 29 Bremer Forschungsprojekten Clips produziert. Neben Medizin und Gesundheit geht es um die Themenfelder Klimaschutz, Raumfahrt, Psychologie, Technik, Gesellschaft und Soziales. Da erfährt man dann auch, dass das AWI historische Klimadaten aus den USA sichert, wie Online-Spiele die kognitiven Fähigkeiten verbessern können oder wie Robotern am DFKI beigebracht wird, ähnlich wie Menschen zu „sehen“, also visuelle Eindrücke in Erkennen umzusetzen.

Um so etwas werbetauglich aufzubereiten, haben die Unifreunde zwei freiberufliche Redakteurinnen engagiert, die auch die Clips produzieren. „Die größte Herausforderung ist es für sie oft, die Wissenschaftssprache in allgemein verständliches Deutsch zu übersetzen“, berichtet Alexander Witte.

„Wir zeigen, dass
Wissenschaft für jede
und jeden relevant ist.“

Uwe Nullmeyer, Kuratorium der Unifreunde

Er sitzt für die Wolfgang-Ritter-Stiftung im Kuratorium der Unifreunde und betreut den praktischen Teil von „Science in the City“. Permanent scannt er mit seinem kleinen Redaktionsteam Wissenschaftsartikel, Forschungsdatenbanken und Newsletter von Instituten in Bremen. Fällt ein Thema auf, das im besten Sinne massentauglich ist, wird ein Clip produziert und ein entsprechender Inhalt für die Seite unifreun.de erstellt.

Die Streuwirkung ist enorm. „Seit Start der Kampagne Ende April haben wir mehr als zehn Millionen Mal einen Clip gezeigt, und das von Cuxhaven bis München“, freut sich Nullmeyer. Allein in der Bayern-Metropole stünden 400 große elektronische Werbetafeln von Ströer, ergänzt Witte. In Frankfurt seien es mehr als hundert und in Bremen und Bremerhaven immerhin noch mehr als 25, unter anderem am Liebfrauenkirchhof oder auf dem Domshof.

Dabei hat „Science in the City“ eine jahrelange Vorgeschichte. Schon 2019 hatten die Unifreunde die Idee, Inhalte aus dem Uni-Newsletter prominent und volksnah zu präsentieren. Die Idee: große Displays in den Fenstern der Bürgerschaft. Der Vorstands-

vorsitzende Peter Hoedemaker nahm Kontakt zum damaligen Präsidenten Christian Weber auf. Der war sofort begeistert – ganz im Gegensatz zu Bremens oberstem Denkmalschützer Georg Skalecki, an dessen Widerstand das Projekt scheiterte.

Ende 2023 gab es dann erste Gespräche mit Ströer, im folgenden Herbst wurde das

Redaktionsteam rekrutiert. Und ein Ende ist weder abzusehen noch geplant. „Ströer macht das einerseits gemeinnützig“, sagt Witte, „aber andererseits helfen die Clips auch, ihre kommerzielle Werbung aufzuwerten“. Für die beteiligten Forschungsinstitute wiederum sei auch der materielle Wettbewerb immens.

ANZEIGE

CARTOONS LIVE ON STAGE

Mit den Werken von **Dorthe Landschulz** und vielen weiteren!

**am Fr., 31.10., 19:30 Uhr
in der Schauburg Bremen.**

Mit Til Mette, Bettina Bexte, Miriam Wurster, Denis Metz, Michael Holtschulte, Dorthe Landschulz, Maxim Seehagen und Gymmick als Moderator.

Jetzt Ticket sichern und mitlachen:

Im Pressehaus Bremen, Pressehaus Osterholz-Scharmbeck, unter nordwest-ticket.de oder 04 21 36 36 36.
Onlinetickets zzgl. Gebühren und Versandkosten.

12,90 €
mit AboCard

**WESER
KURIER**

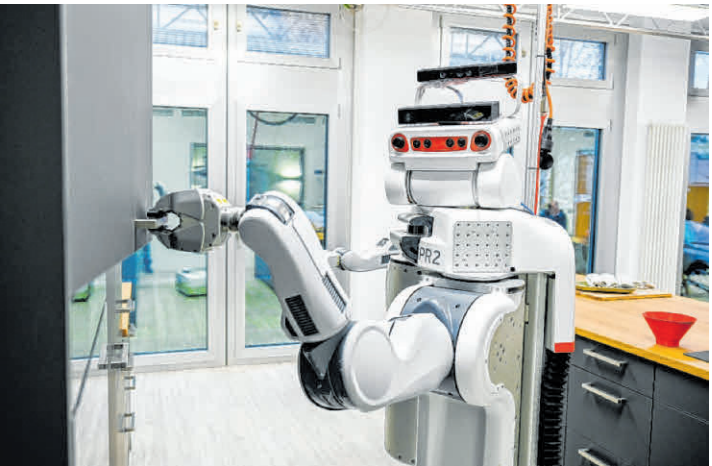


FOTO: CHRISTINA KUHAUPT

Robotik ist ein Themenfeld, auf dem sich gut allgemeines Interesse an Wissenschaft wecken lässt.

Schlägerei unter der Brücke

Drei Männer leicht verletzt

Bremerhaven. Einsatzkräfte der Polizei Bremerhaven mussten in der Nacht zu Sonntagabend zu einer größeren Schlägerei ausrücken, bei der drei Männer leicht verletzt wurden. Gegen 0.20 Uhr war die Polizei über den Polizeinotruf 110 wegen einer größeren Auseinandersetzung an der Geeste unterhalb der Stresemannstraße alarmiert worden. Mit mehreren Streifenwagen fuhren die Beamten zum Einsatzort. Vor Ort sei die Lage zunächst unübersichtlich gewesen, heißt es in einer Mitteilung von Sonntag. Eine größere Personengruppe habe sich unterhalb der Brücke versammelt, um gemeinsam zu feiern.

Bereits gegen 22.30 Uhr war es Angaben zufolge zu einem ersten Streit unter mehreren Männern gekommen, der jedoch zunächst beendet werden konnte. Etwa zwei Stunden später eskalierte die Situation erneut und endete in einer körperlichen Auseinandersetzung. Drei Männer im Alter von 23, 25 und 31 Jahren erlitten dabei leichte Verletzungen und wurden durch Rettungskräfte der Feuerwehr Bremerhaven versorgt.

Die Ermittlungen zum genauen Ablauf der Auseinandersetzung dauern an. WK

GEWINNZAHLEN

Lotto: 2, 18, 25, 42, 44, 47; Superzahl: 9.

„Spiel 77“: 9 4 3 6 7 5 8.

„Super 6“: ★ 5 6 0 5 2 3.

Glücksspirale	Sonabend, 18. 10.
Wochenziehung	0 = 10 Euro
	67 = 25 Euro
	643 = 100 Euro
	8 205 = 1000 Euro
	29 294 = 10.000 Euro
	699 506 = 100.000 Euro
	273 039 = 100.000 Euro
Prämienziehung 9 057 045	= 10.000 Euro*

*20 Jahre monatlich als „Sofortrente“ oder einmalig 2,1 Millionen Euro